

## Kath. Kindergarten St. Josef Mühlhausen



### Ausflug der Igelgruppe zum Ostergarten in Sinsheim



Am 4.4.14 unternahm die Igelgruppe mit den Erzieherinnen Frau Schmiemann und Isabelle Freisler und einigen Eltern einen Ausflug für alle Sinne. Wir fuhren mit 5 Autos nach Sinsheim in die Messehalle 15, um den „Ostergarten“ zu besuchen. Der Ostergarten ist ein Projekt, das viele Kirchengemeinden der Region, unter anderem die evangelischen Kirchengemeinden aus Hilsbach, Sinsheim, Hoffenheim, die Katholische Kirche Sinsheim, die FEG Hoffenheim, die Liebenzeller Gemeinschaft Angelbachtal uvm. gemeinsam auf die Beine gestellt haben. Aber erstmal der Reihe nach. Als wir ankamen und durch das baldachinartige Tor in die Messehalle eintraten, durften wir alle zuerst einmal ein Gewand überziehen, das an die Zeit Jesu erinnert, die Jungen ein bräunliches, die Mädchen ein rotes. Dann hieß uns unser Ostergarten-Führer Markus Ebinger willkommen und begann mit uns eine Reise durch verschiedene Räume, in denen die Leidens- und Auferstehungsgeschichte von Jesus kunstvoll aufbereitet war. Zuerst gingen wir durch eine Wüste mit Kakteen und Steinen, um die Landschaftsform, in der Jesus gewirkt hat, wahrzunehmen. Hier durfte sich jedes Kind und jeder Erwachsene einen Stein mitnehmen, der für etwas Schwieriges in seinem Leben stand. Ein Kind meinte, sein Stein könne der Streit mit seinem Bruder sein. Wir gelangten in die Stadt Jerusalem, die auf Leinwände um uns herum aufgemalt war. An einem Marktstand durften wir orientalische Gewürze beschnuppern und Datteln und andere Früchte aus der Region sehen und anfassen. Wir hörten etwas über die Römer, die die herrschende Macht in Israel waren und sich daran störten, dass Jesus von einem neuen Königreich sprach, das mit ihm anbrechen sollte. Im nächsten Raum durften wir an einem großen Tisch Platz nehmen, wo ein verkleideter „Jesus“ uns Brot und Saft austeilte und wir hörten, dass dieser Jesus seinen Jüngern beim letzten Abendmahl die Füße gewaschen hat. Denn er sagte, er sei ein König, der dienen wolle und nicht einer, der sich bedienen lasse. Weiter ging es in den Garten Gethsemane,

wo es ein bisschen düster wurde und wo bei den Kindern die Anspannung wuchs. Es folgte der Raum mit dem Thron von Pontius Pilatus und einem Waschkrug, in dem er seine Hände „In Unschuld wusch“. Hier krächte auch ein ausgestopfter Hahn dreimal, und die Kinder hörten etwas über Petrus, der aus Angst Jesus verleugnete. Der mit Ziegelsplintern belegte, dunkle, düstere Weg, der danach folgte und den Weg symbolisieren sollte, auf dem Jesus sein Kreuz nach Golgatha tragen musste, empfanden manche Kinder als gruselig. Aus Lautsprechern hörte man laute Menschenmengen und Masken hingen an den Wänden. Wir kamen zu einem Raum, in dem drei große Holzkreuze standen und Herr Ebinger erzählte davon, wie Jesus noch am Kreuz Menschen gerettet hat. Weiter ging es zum offenen Grab, in dem nur noch ein Leinentuch lag. Wie eine Befreiung fühlte es sich nun an, in einen großen, hellen Raum zu kommen, in dem es grün und schön war. Vogelgezwitscher war zu hören, überall waren kleine Zeichen der Auferstehung und der Hoffnung zu sehen. An den Wänden hingen viele kunstvoll gestaltete Gemälde und Bibelsprüche. Die Kinder konnten dadurch erleben, dass der Tod nicht das Ende von Jesus war, sondern dass das Leben mit seiner Auferstehung erst so richtig anfing. Wir nahmen uns an den Händen und tanzten zu dem alten jüdischen Lied „Hava Nagila“ um einen Brunnen herum. Zum Schluss durften die Kinder noch kleine Seerosen, auf die sie etwas malen konnten, wofür sie Gott dankbar sind, ausschneiden und auf einem kleinen Teich schwimmen lassen. Von einem Baum durfte sich jeder einen Zettel mit einem Bibelspruch pflücken. Und die Steine, die wir anfangs aus der Wüste mitgenommen hatten, legten wir nun vor einer „Klagemauer“ ab.

Die sehr sehenswerte Führung, die vom 31. März bis 21. April 2014 für alle Altersklassen angeboten wird, war für unsere drei- bis sechsjährigen Kinder anspruchsvoll, aber dadurch, dass hier wirklich alle Sinne angesprochen wurden, war die Jesusgeschichte für jedes Kind „erlebbare“!

Zum Dank bekam Herr Ebinger eine von den Kindern gebastelte „Jesus-Sonne“ und ein vorgesungenes Lied.

(Gesa Schiller, Elternbeirätin der Igelgruppe)